

Hälfte bedeckt, es trat ein feiner Regen ein, das Meer war ruhig, die Atmosphäre etwas drückend, obgleich die Temperatur nicht höher war als sonst. 4 Uhr Nachmittags fand eine Depression statt, 3—4 mm, Abends war es klar, aber sehr drückend, in Gamboa, in der Mitte der Landenge bemerkte man häufige Blitze. Am andern Morgen 3^h 10^m früh folgte der erste Stoss undulatorisch und ruckweise NE—SW, dreiviertel Stunde später folgte ein zweiter Stoss. Die Thiere sollen schon vorher Unruhe verathen haben. Das Meer war fast gar nicht beeinflusst. Der Fluthmesser zeigte in Colon etwas grössere Wirkung als in Panama; Vulcanausbrüche, Auswurf von Sand, heissem Wasser etc. fanden nicht statt. Die Zerstörungen waren verhältnissmässig unbedeutend, auch die Spaltenbildung war sehr gering; letztere Angaben wiesen sich als kleine Hebungen zu Chagret aus. In Vergleich mit den umgebenden Gegenden traten Erdbeben auf dem Isthmus nur sehr selten auf. *Sch.*

GUILLEMOT. Observations sur un tremblement de terre ressenti à Couchey (Côte d'Or). C. R. XCV, 398†; Mondes (3) III, 39.

Der Stoss fand in der Nacht vom 13.—14. August statt 4^h 13^m Morgens (Pariser Zeit) und war von einer Erschütterungswelle SSO nach NNW gefolgt. Er wurde auf 14 km verspürt (Couchey, Dijon). Im Barometerstand keine Veränderung, ebensowenig im Benehmen der Thiere. Das Erdbeben war das 3. seit drei Jahren und fand fast zu derselben Zeit und unter denselben Bedingungen statt wie die früheren. *Sch.*

G. v. RATH. Ueber eine massenhafte Exhalation von H₂S in der Bucht von Missolunghi. Jahrb. Min. 1882, I, 233; Berl. Monatsber. 1882, p. 201.

Nach dem Erdbeben vom 15. und 16. December 1881 traten grossartige Schwefelwasserstoffexhalationen im Meere bei Misso-